

# Mit Vorstössen gegen Burn-out

Petitionskommission des Grossen Rats setzt sich für die Lehrer ein.

Die Lehrerinnen und Lehrer haben genug von den Arbeitsbedingungen, die im Laufe der Jahre immer schlechter geworden seien. In einer Petition berufen sie sich auf Studien, die bestätigen, dass «viele Lehrpersonen am Rande der Erschöpfung und gesundheitlich angeschlagen sind». Die Ansprüche stiegen – die integrative Schule habe unter anderem dazu geführt, dass mehr schwierige Schüler unterrichtet würden als früher. Zudem falle mehr und mehr Administration an.

Lehrer vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II fordern deshalb, dass die «Arbeitssituation ernst genommen wird», wie der Petition zu entnehmen ist. Unter anderem müsse die Re-

gierung schnelle Hilfe in kritischen Situationen gewährleisten und die Klassengrössen senken.

## Klassengrössen im Schweizer Schnitt

Der Regierungsrat macht gemäss einem Bericht der Petitionskommission des Grossen Rats allerdings keine Anstalten, die Situation zu verändern, und verweist darauf, dass im ganzen Kanton die maximalen Klassengrössen eingehalten würden. Im Schnitt besuchten im vergangenen September 16,8 Schüler eine Kindergartenklasse, in der Primarschule waren es im Schnitt 19,8 Schüler pro Klasse, und in der Sekundarschule variieren die Klassengrössen je nach Leistungsniveau (von 14,7 im

untersten A-Niveau bis 24,3 im obersten P-Niveau). Somit befinde man sich in Basel-Stadt etwa im schweizerischen Schnitt. Das Erziehungsdepartement verweist auf das engmaschige Netz der Schulsozialarbeit sowie des Schulpsychologischen Dienstes, das den Lehrern zur Verfügung steht – sowie darauf, dass jüngst die Einführungsklassen wieder eingeführt worden seien.

Damit gibt sich die Petitionskommission nicht zufrieden. Die Antworten der Regierung zeigten, «dass sie keine wesentlichen Anpassungen vornehmen möchte». Die Kommission schlägt daher den Petenten vor, es «mit Vorstössen» im Grossen Rat zu probieren. (lsl)